

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



Dezember 2014 Januar 2015
2014年12月 2015年1月

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

unsere Veranstaltungsaktivitäten im November waren nicht ganz so umfangreich, wie üblich. Das hatte unter anderem damit zu tun, dass wir mit Vorbereitungen für das nächste Jahr beschäftigt waren, in dem die DJG Berlin Gastgeber der Jahresverbandstagung ist und anschließend ihr 125-jähriges Jubiläum feiern wird. Wir werden in den nächsten Kavaraban-Ausgaben noch ausführlich darauf zurückkommen.

Im November hörten wir zunächst einen interessanten Vortrag unseres Mitglieds Herbert Eichele zum aktuellen Thema der Sicherheitspolitik Japans. In Zukunft werden wir jedenfalls Nachrichten zu diesem Thema sehr viel bewusster aufnehmen. Der Gitarrenabend in einem Restaurant am Prenzlauer Berg war gut besucht und zog relativ viele junge Japaner an.

Anfang Dezember werden wir unsere Veranstaltungsreihe anlässlich des Städtepartnerschaftsjubiläums mit einem letzten vergleichenden Themenabend im Berliner Rathaus beenden. Im Vordergrund stehen vergleichende kommunalpolitische Fragen; einen besonderen Platz wird der städtische Nahverkehr einnehmen. Wir freuen uns, dass ein japanischer Experte dazu aus Tokio zu uns kommt. Mit dem traditionellen Adventskonzert in der Ernst-Moritz-Arndt-Kirche, dem Adventskaffee und einem abendlichen Theaterbesuch im Renaissance-Theater werden wir dann das Jahr ausklingen lassen. Wir wollen aber schon jetzt an die beiden Neujahressen im Daitokai erinnern und auf ein Konzert mit japanischen Kompositionen der Berliner Symphoniker hinweisen, das sich vor allem an Kinder und deren Eltern richtet.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.

Herzlich



Titelbild: Winter an der Westküste Japans 2013 Foto: Katrin-Susanne Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Kurt Görger

Anschrift: Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Jan Thomsen, Markus Willner Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Postbank Berlin BLZ 100 100 10 Kto-Nr. 5512-103

IBAN DE91100100100005512103 BIC: PBNKDEFF

20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin – Tokio Wechselbeziehungen zweier Städte

Vorträge:

Professor Dr. Christoph Müller, Berlin:
„Vergleich der Kommunalverwaltungen in Berlin und Tokio.“

Daisuke KOBAYASHI, Instrukteur der CHUO Universität, Tokio:
**„Die städtische Verkehrspolitik in Tokio unter dem Aspekt der
Kooperation.“**

**Eine Veranstaltung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin
in Kooperation mit der Senatskanzlei Berlin**

Professor MÜLLER wird sich zunächst mit einigen vergleichenden kommunalpolitischen Fragen befassen. Seit 1994 besteht zwischen unseren beiden Metropolen ein formeller wirtschaftlicher und kultureller Austausch. Es gibt viele gemeinsame Probleme: Mit der Industrialisierung sind Großstädte eines neuen Typus entstanden. Das Zusammenleben auf engstem Raum macht eine moderne Stadtentwicklung notwendig. Weltweit brachen Epidemien aus, auch in London, Berlin und Tokyo. Die Versorgung mit Frischwasser, die Entsorgung von Abwasser und Abfall mussten auf ganz neue Weise organisiert werden. Ein kompliziertes Leitungsnetz muss Energie und Kommunikation sicherstellen. Die Städte haben dabei unerhörte Leistungen vollbracht. Großstädtische Urbanität macht Spitzenleistungen im Bereich von Bildung und Kultur möglich. Aber sie schafft auch schwer lösbare soziale Probleme. So verlangt die Trennung von Arbeiten und Wohnen den Ausbau einer Infrastruktur für den öffentlichen Nahverkehr. Berlin und Tokio haben ein dichtes Netz des öffentlichen Nahverkehrs entwickelt. Diese Thematik wird im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. **Daisuke KOBAYASHI** ist ein Spezialist auf dem Gebiet der städtischen Verkehrspolitik in Tokyo und wird über ihre Entwicklung, ihre Organisation und ihre Probleme sprechen. Daraus ergeben sich vergleichende Fragestellungen (Verkehrsverbund, Koordination, private, staatliche oder kommunale Entwicklungsplanung und Verkehrspolitik). Nach einer DISKUSSIONSRUNDE wird Professor MÜLLER zum Schluss kurz hervorheben, welche Bedeutung der Städtepartnerschaft für die Entwicklung einer leistungsfähigen modernen Zivilgesellschaft zukommt. Die Bürger selbst müssen an der Suche nach Lösungen ihrer Probleme beteiligt werden. In diesem Zusammenhang wird er das Konzept von Yoshihiko NAWATA (Hosei Universität) über Stadtteilsvertretungen und Dezentralisierung in Japan vorstellen.

Termin: Donnerstag, den 4. Dezember 2014 um 18.30 Uhr
Ort: Berliner Rathaus (Rotes Rathaus), Louise Schroeder-Saal
Eingang: Jüdenstr. 1, 10178 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung: erwünscht unter djg-berlin@t-online.de bzw. Tel. 3199-1888
Auch spontane Teilnahme ist möglich.

Weihnachtskonzert

CHOR DER DEUTSCH-JAPANISCHEN GESELLSCHAFT BERLIN

ベルリン独日協会混声合唱団

Chorarbeit und Dirigieren: Saiko Yoshida-Mengk 吉田メンク 彩子

Chorarbeit und Tenor- Sologesang: Noriyuki Sawabu 澤武紀行

Klavier: Ito Piekenbrock ピーケンブロック伊登

Querflöte (zu Gast aus Japan): Keiko Ikeda 池田桂子

Organisation und Ansage: Dr. Terue Mizonobe-Schulze 溝延輝恵



Programm:

Begrüßung durch Herrn Kurt Görger, Präsident, DJG Berlin

Chor: Zwei Weihnachtslieder

Josef lieber Josef mein (15. Jahrhundert)

In Dulci Jubilo (14. Jahrhundert)

Chor: Yuki ya Kon Ko 雪

Chor: Hana wa Saku 花は咲く (Yoko Sugano 菅野よう子 2012)

Gesang – Solo: Noriyuki Sawabu 澤武紀行 (Tenor)

Cantique de Noël (Adolphe Charles Adam 1847)

Orgelbegleitung: Saiko Yoshida-Mengk 吉田メンク 彩子

Querflöten Solo: Keiko Ikeda 池田桂子

Jogashima-no-Ame 城ヶ島の雨 (Tadashi Yanada 梁田貞)

Klavierbegleitung: Ito Piekenbrock ピーケンブロック伊登

Chor mit Gesang-Solo: „Messe G-Dur / G major“, D 167 (F. Schubert)

Solisten: Kirstin Hasselmann (Sopran), **Noriyuki Sawabu** 澤武紀行 (Tenor), **Milad Kuhpai** (Baß)

Begleitungen: Mika Bamba 番場美佳 (Geige 1), **Yuri Katsumata** 勝又友里 (Geige 11)

Eva Hollerbuhl (Bratsche), **Mikiko Yamada** 山田幹子 (Violincello)

Ito Piekenbrock ピーケンブロック伊登 (Klavier)

1. Kyrie (Soprano solo e Coro) **2. Gloria** (Soprano solo, Basso solo e Coro) **3. Credo** (Coro) **4. Sanctus** (Coro) **5. Benedictus** (Soli e Coro) **6. Agnus Dei** (Soprano solo, Basso solo e Coro)

Termin: Freitag, 5. Dezember 2014, 19.30 Uhr

Ort: Ev. Ernst-Moritz-Arndt-Kirche, Onkel-Tom-Straße 80
(5 min zu Fuß vom Bahnhof U3 Onkel-Toms-Hütte)

Bitte sagen Sie auch Ihren Nachbarn und Freunden Bescheid, Gäste sind herzlich zu diesem Konzert willkommen.

Eintritt frei, Spende erbeten

**Adventskaffee der DJG und gemeinsamer Besuch im Renaissance Theater:
„Der Vorname“ Regie: Antoine Uitdehaag**

Ein gemütlicher Familien- und Freundesabend soll es werden in der Wohnung des Literaturprofessors Pierre und seiner Ehefrau Elisabeth. Zu Gast sind ihr Bruder Vincent mit seiner schwangeren Frau Anna und Claude. Für Vincent, einen begnadeten Selbstdarsteller, ist die Runde zu friedlich.

Um für "Stimmung" zu sorgen, enthüllt er den fassungslosen Freunden den geplanten Vornamen seines noch ungeborenen Sohnes: Adolphe. Die Debatte um die Frage, ob man sein Kind nach Hitler benennen darf, ist nur eine der hitzigen Diskussionen dieses Abends, die dieses, bisher so gemütliche Familientreffen plötzlich aus dem Rudern laufen lässt.

Denn die Jugendfreunde Pierre und Vincent sind nun in der Laune, sich endlich einmal ein paar Wahrheiten zu sagen, die man im Interesse eines gedeihlichen Zusammenlebens besser verschweigen würde. Mit Lust und Niveau werden Wortgefechte ausgetragen - doch die Contenance verlieren die Alphetiere erst, als Elisabeths und Vincents Mutter Francoise in einer Weise ins Spiel kommt, die sich niemand hat träumen lassen.

Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patelliere, als Drehbuchautoren seit vielen Jahre ein bewährtes und erfolgreiches Team, legten mit "Le Prénom" ihr erstes Theaterstück vor und haben damit sogleich für den größten Presse- und Publikumserfolg der bisherigen Pariser Spielzeit gesorgt. Seither läuft das Stück ensuite vor stets ausverkauftem Haus und wurde wegen des ungeheuren Erfolgs bis zum Ende der Spielzeit verlängert.

Ort: Renaissance-Theater Berlin, Knesebeckstr. 100/Hardenbergstr.
Zeit: Samstag, 06.12.2014 um 15.30 Uhr Adventskaffee (8 €)
20.00 Uhr Vorstellung „Der Vorname“
Bestellung: mit Angabe der Kategorie bitte bis 03.12.2014 unter
djk-berlin@t-online.de oder Tel.: 31 99 1888

Kategorie	Normalpreis	DJG-Preis am 06.12.2014	Verfügbare Karten
Preisgruppe I	38 €	26,60 €	2
Preisgruppe II	32 €	22,40 €	6
Preisgruppe III	25 €	17,50 €	10

Da die Vorstellungen in der Weihnachtszeit, erfahrungsgemäß am Wochenende immer gut gebucht sind, empfehlen wir eine baldige Bestellung. Sie können auch Karten bestellen, wenn Sie nicht am Adventskaffee teilnehmen.



Unser traditionelles Neujahrssessen findet wieder im Restaurant „Daitokai“ statt. Der Küchenchef hat für uns traditionelle japanische Neujahrsgeschichte ausgewählt, die Sie sicher begeistern werden. Sie können ihre Kräfte wieder beim Reisschlagen (O-mochi-Tsuki), einem alten japanischen Neujahrstraub, mesen. Wir treffen uns am Sonntag, dem 11. Januar 2015, in der 1. Etage des Europa-Centers.

Es gibt 110 Plätze im Restaurant, deshalb bitten wir die Anzahl der Teilnehmer für den ersten Termin am 11.1.15 auf 6 Personen zu begrenzen, für den 2. Termin am 18.1.2015 gilt diese Begrenzung nicht.

Wir erstellen wieder einen Sitzplan, um alle Plätze im Restaurant optimal auszulasten. Sollten Sie mit anderen Mitgliedern zusammen an einem Tisch sitzen wollen, geben Sie bitte vorab Bescheid, wir versuchen dann, Ihre Wünsche entsprechend zu berücksichtigen.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir Ihnen in diesem Jahr den **Menüpreis in Rechnung** stellen müssen, wenn Sie nicht spätestens bis Freitag, den 9.1.2015 um 12 Uhr bzw. für den zweiten Termin bis 17.1.2015 um 12 Uhr bei uns im Büro abgesagt haben.

- Ozôni :** Geflügelsuppe mit Gemüse und Mochi-Reispastete
Daitokai-Bento: Bentobox nach Daitokai-Art
Sashimi : roher Fisch
Yakiniku : Charolais- Entrecote mit Gemüse am Tisch zubereitet
Dessert: Tee-Eis und Mandarine

Zu allen Gerichten wird Reis serviert, für Kinder werden Vorspeise, Fisch oder Fleisch und Dessert angeboten. Der Preis pro Person beträgt **für Erwachsene 26 Euro** und **für Kinder 13 Euro**. Speisen und Getränke sind im Restaurant direkt zu bezahlen.

- Ort:** Restaurant „Daitokai“, Europa-Center
Tauentzienstr. 9-12, 10789 Berlin
Zeit: Sonntag, 11.01.2015 und Sonntag, 18.01.2015 um 12.30 Uhr
Mochi-Schlagen und Ansprache des Botschafters nur am 18.01.15
Einlass: ab 12.00 Uhr
Anmeldung: bitte per Brief, Fax oder per E-Mail unter djg-berlin@t-online
BVG: U-u. S-Bahnhof Zoo oder Wittenbergplatz, Bus 100, 119,129

Sakura – Kaguya-hime, die Mondprinzessin
Ein Konzert für die ganze Familie



© Tomoji Noda

Die Berliner Symphoniker möchten alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern und Großeltern zu einem besonderen Konzert einladen. Am Sonntag, dem 18. Januar steht Japan im Mittelpunkt des Programms.

Es werden Koto und Klaviervariationen des bekanntesten japanischen Liedes „Sakura“ zu hören sein und mit einer szenischen

Darstellung wird die Geschichte von „Kaguya-hime - die Mondprinzessin“ in der Komposition von Yoritsune Matsudaira den Kindern nahe gebracht. Zum Schluss wird die Titelmusik des Animationsfilmes „Mein Nachbar Totoro“ erklingen.

Vor der Aufführung und in der Pause können im Foyer Musikinstrumente ausprobiert werden und in der zweiten Hälfte der Veranstaltung folgt das Kuscheltierkonzert. Eintrittskarten für das Konzert sind sicher eine nette Weihnachts-Geschenkidee für große und kleine Besucher. Das Konzert wird unter der Schirmherrschaft der Botschaft von Japan und mit Unterstützung der Deutschen Klassenlotterie und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin veranstaltet.

Dirigent: Hans Rotman, **Klavier:** Anna Kurasawa, **Koto:** Yukiko Kishi van Heyden und Yuko Takemichi, **Trommel:** Saburo Shimada, **Moderation:** Katrin-Susanne Schmidt, **Erzählerin:** Eva Lind, **Schwertkämpfer:** Detlef Augustin und Thomas Beck, **Prinz:** Yoshinobu Kurushima, **Kaguya-hime:** Minori Yuge

Termin: Sonntag, 18.01.2015, 16:00 Uhr

Einlass: ab 15 Uhr zum Ausprobieren der Musikinstrumente

Ort: Philharmonie, Großer Saal, Herbert-von-Karajan-Straße 1, Berlin

Karten: 8 € auf allen Plätzen, telefonisch unter: **030-325 55 62** oder und an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Kasse der Philharmonie

E-Mail: kontakt@berliner-symphoniker.de

Da es feste, nummerierte Plätze gibt, empfiehlt sich eine baldige Bestellung der Karten.

Neujahrskonzert mit dem Ensemble Esperanto



Tomasz Tomaszewski

Ein Jahr nach der verheerenden Naturkatastrophe in Japan fand das Benefizkonzert des Orchesters der Freunde Japans in der Emmanuelkirche Berlin-Kreuzberg statt, in dem die mit Japan verbundenen Musiker aus verschiedenen Ländern spontan mitwirkten. Das

Publikum und die Musiker selbst waren so bewegt von der Harmonie zwischen den Künstlern während des Benefizkonzertes, so dass einige von Ihnen das Kammerorchester „Ensemble Esperanto“, gründeten.

Das Ensemble besteht nun aus Musikern unterschiedlicher Nationalitäten, Hintergründen, Spielstilen und Einstellungen zur Musik. Auf dem Programm ihres Debüt-Konzertes stehen verschieden Werke für Streicher.



Claude Lelong

M. Hayakawa *Japanese favourite melodies on baroque "Spring"*

W. A. Mozart : *Sinfonia concertante in E-Flat Major, K. 364*

A. Dvořák : *Serenada for Strings, op.22 in E Major*

Leitung: Yukari Ishimoto (Gastdirigentin des neuen Sinfonie Orchesters Berlin)

Violine: Tomasz Tomaszewski (1. Konzertmeister des Orchesters der Deutschen Oper)

Viola: Claude Lelong (ehem. Solobratscher beim Orchester der Deutschen Oper Berlin, Prof. an der Ecole normale des musique de Paris)

Termin: Freitag, 30.01.2015 18:30 Uhr

Ort: Veranstaltungssaal der Botschaft von Japan,
Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin-Tiergarten

Anmeldung: bis zum 27.1.15 unter djg-berlin@t-online.de, Tel. 31 99 1888

Eintritt: frei

“Kamishibai“ – Geschichte und Geschichten des japanischen Papiertheaters

Das Geräusch der hölzernen *hyoshigi* kannte in den 1920er Jahren in Japan fast jedes Kind, denn die Klangblöcke kündigten den Beginn des *kamishibai* – des Papiertheaters - an. Mehrere tausend Geschichtenerzähler fuhren zu dieser Zeit mit dem Fahrrad durch die Straßen zu ihrem Publikum. In einem auf dem Gepäckträger montierten Rahmen waren meist 8-12 Bildtafeln eingeschoben, die seitlich nacheinander herausgezogen werden konnten. Dazu trug der Sprecher populäre Fabeln, Märchen, aber auch Abenteuer- und Heldengeschichten vor. Die Vorführungen waren kostenlos, den Lebensunterhalt verdienten sich die Geschichtenerzähler mit dem Verkauf von Süßigkeiten während der Veranstaltungen.



Das *kamishibai*, inzwischen um weitere Genre wie Krimis und westliche Actionfiguren ergänzt, war bis in die 1950er Jahre in Japan sehr beliebt, bevor Kino und TV das Papiertheater langsam verdrängten. Dank seiner Vielseitigkeit ist das *kamishibai* jedoch nie vollständig verschwunden, sondern wird z. B. häufig im Vorschulbereich verwendet. In japanischen Büchereien sind heute sogar tragbare *kamishibai*-Bühnen auszuleihen.

Herr Stefan Großkreuz vom Deutsch-Japanischen Verein Yawara Lippstadt e.V wird die historische Entwicklung des japanischen Papiertheaters vorstellen und natürlich auch einige Märchen und Sagen aus dem Land der aufgehenden Sonne aufführen.

Die abwechslungsreiche Veranstaltung wendet sich somit gleichermaßen an junge Zuhörer ab 8 Jahren wie an ein erwachsenes Publikum.

Termin: Sonntag, 22. Februar 2015 um 16.00 Uhr
Ort: Museum für Asiatische Kunst / Staatliche Museen zu Berlin
Lansstr. 8, 14195 Berlin
U-Bahn-Station: Dahlem-Dorf
Eintritt: frei
Anmeldung: erwünscht unter djg-berlin@t-online.de oder Tel. 3199-1888



SHIN
SEI
DO
TOKYO
BERLIN
ARTBOX

„Jahrmarkt!! – Toshi no ichi“ –Ausstellung mit Werken
verschiedener Künstler

vom 21.11. – 20.12.2014

Außer Malerei werden Objekte und verschiedene Kleinigkeiten aus Japan angeboten, mit denen man seinen Freunden eine kleine Weihnachtsüberraschung bereiten kann. Außerdem sind Arbeiten des neuen Künstlers Shiki Taira zu sehen.

Öffnungszeiten: Fr 12-20 Uhr, Sa 12-18 Uhr und nach Vereinbarung

Ort: Galerie Shinseido TokyoBerlinArtBox im Aufbauhaus (1 OG/Stadterasse),
Prinzenstr. 85 D 10969 Berlin

Japanisch – Sprachkurse der DJG Berlin 2015

Auch 2015 haben Sie wieder die Möglichkeit, Japanisch zu lernen oder Ihre Kenntnisse aufzufrischen. Bei Interesse kommen Sie einfach zum 1. Kurs oder informieren sich vorher bei der Dozentin Frau Fisch.

ACHTUNG: - geändertes Datum beim Neujahrskurs 2015:

Dieser Sprachkurs findet vom **15. Januar** 2015 bis zum **26. März**, jeweils donnerstags statt.

Anfänger 1 17.00 - 18.30 (ohne Vorkenntnisse)

Anfänger 2 18.30 - 20.00 (mit Vorkenntnissen)

Ort: Friedrich-Ebert-Oberschule, Blissestr. 22, 10713 Berlin, Raum 304

Gebühren: Mitglieder der DJG 80 € (erm. 70 €), Nicht-Mitglieder 100 €

Dozentin: Frau Mieko Fisch (Tel.: 030/62989168, Handy: 0160-9668 4208
E-Mail: m.fisch@ach-so.com)

教会でコンサート 《アドヴェント・コンサート》

独日協会混声合唱団の恒例のクリスマス前のコンサートです。雰囲気のある教会で、合唱、独唱、独奏をお楽しみください。プログラムはドイツ語版でどうぞ。無料（ご寄付歓迎）

とき：12月5日 2014年（金）19時30分

ところ：Ev. Ernst-Moritz-Arndt-Kirche, Onkel-Tom-Straße 80, 14169 Berlin

BVG：U3 Onkel-Toms-Hütte から徒歩5分

新年会 《お食事とお餅つき》

恒例の新年会をお食事とお餅つきで祝いましょう。お献立は…

1. 鶏肉と野菜のお雑煮
2. 大都会特製お弁当（刺身つき）
3. ビーフと野菜の鉄板焼き
4. 抹茶アイスとみかん

お子様メニューは、前菜、肉または魚料理、デザートとなります。参加費は大人お一人様につき26€、お子様は13€です。お食事、飲み物代は当日店内にてお支払いください。

とき：1月11日、12時30分（12時から入館可、26€）

ところ：レストラン大都会、Tauentzienstr. 9-12, 10789 Berlin (Europa-Center 内)

申込み：DJG 事務局にて受付中。郵便、Fax、E-mail で。 djg-berlin@t-online.de

*1月18日にも同じメニュー/お値段でお食事できますが、お餅つきはありません。

**各お申し込みは6人まで申しあげます。お友達との同席をご希望の方はその旨をお知らせください。18日は人数制限はありません。

***キャンセルは遅くとも1月9日の12時までにお願いします。それ以降のキャンセルは全額負担となりますのでご注意ください。1月18日に予約の方は1月17日の12時がタイムリミットとなります。

大使館にて 《アンサンブル・エスペラント公演》

東日本大震災の1年後に国籍もバックグラウンドも異なる音楽家によりチャリティー・コンサートが行われ、その後有志により結成されたアンサンブル・エスペラント。プログラムはドイツ語版でらんください。無料（ご寄付歓迎）

とき：1月30日（金）18時30分

ところ：日本大使館、Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin

BVG：Bus M29, 200

申込み（必須）：1月27日までにDJG事務局まで。Tel 030/3199 1888

博物館にて 《紙芝居のおはなし》

1920年代に普及し、子ども達に愛されていた紙芝居。TVやゲーム全盛の今でも、保育園などで紙芝居は利用されています。Lippstadtの独日協会YawaraのStefan Großkreuz氏が紙芝居の文化史についてお話しください、いくつか紙芝居の上演もあります。8歳以上のお子様から大人の方まで楽しめるでしょう。

とき：2月22日（日）16時

ところ：Museum für Asiatische Kunst (ダーレム博物館内・アジア美術館)
Lansstr. 8, 14195 Berlin

JapanFestival Berlin 2015

Kunst – Kultur – Lebensart
URANIA Berlin

24. bis 25.01.2015

80 Aussteller zeigen die Vielfalt des Landes der aufgehenden Sonne. Auf den vier Ebenen der URANIA bleibt kein „japanischer Wunsch“ unerfüllt: Die Bandbreite reicht von Bonsai über japanischen Tee, Sake, Kimonos, Möbel und Wohn-Accessoires, touristische Informationen von Reiseveranstalter GEOPLAN, dem japanischen Fremdenverkehrsamt JNTO und den Tourismus-Vertretungen der Städte Tokio und Kyoto sowie Manga, Anime und Cosplay-Accessoires, japanischer Kunst und japanischem Design bis zu kulinarischen Köstlichkeiten wie Sushi und Onigiri. Umfassende Informationen erhält man an den Ständen der Japanischen Botschaft, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V. und bei NHK World – dem größten internationalen TV-Sender Japans, der 24 Stunden weltweit in englischer Sprache News, Lifestyle, Kultur und den „Blick aus Tokio“ sendet. Die vier Ebenen sind thematisch gegliedert:

- „Yokoso Japan“ (EG)
- „Japan – „Travel, Artists & Culture“ (1. OG)
- „Manga – Anime – Cosplay“ (2.OG)
- „Exclusives Japan“ (3. OG)



2 Tage lang in der Hauptstadt: Eine „Reise“ in das Land der aufgehenden Sonne

Geöffnet ist das JapanFestival Berlin am Samstag, 24.01.2015 von 10.00 bis 20.00 Uhr und am Sonntag, 25.01.2015 von 10.00 bis 18.00 Uhr. Die Tageskarte kostet am Samstag EURO 15,00 und am Sonntag EURO 14,00, das Two-Day-Ticket EURO 26,00 (inklusive aller Vorstellungen & Auftritte). Senioren, Schüler und Studenten erhalten an der Tageskasse EURO 3,00 (Two-Day-Ticket: EURO 4,00) Rabatt. Erhältlich sind die Tickets sowohl im Vorverkauf an allen Theaterkassen, an der URANIA-Kasse sowie online unter www.japanfestival.de gegen Vorkasse. Veranstaltungsort ist wieder die zentral inmitten der City West gelegene URANIA Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin-Schöneberg zwischen dem KaDeWe und dem Botschaftsviertel. Alle Informationen findet man unter www.japanfestival.de

Pressekontakt / Veranstalter:
Scantinal, Christian Wagner
Tollensestr. 30, 14167 Berlin
Tel.: Mobil: 0172/300 68 73
E-Mail: info@scantinal.com

Veranstaltungsort:
URANIA Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin-Schöneberg
www.urania.de

Wir haben einen DJG-Stand und rechnen auf Ihre Unterstützung!!!

Aufruf zur Mithilfe am Stand der DJG beim Japan-Festival

Sie haben sicher die Ankündigung des Japan-Festivals 2015 in der URANIA Berlin auf der vorhergehenden Seite im Kawaraban gesehen. Dafür suchen wir wieder Mitglieder, die uns am Stand der DJG unterstützen. Ziel ist es, neue Mitglieder zu gewinnen und Interessenten über unsere Arbeit zu informieren. Sie erhalten dazu noch detaillierte Informationen, wenn Sie sich für die Standbetreuung zur Verfügung stellen. Wir haben an beiden Tagen 3 Gruppen gebildet und es wäre schön, wenn jeweils 2 Mitglieder am Stand vertreten sein könnten. Die Zeiten teilen sich wie folgt auf:

Samstag, 24.01.2015:

09:30-13:00Uhr (Gruppe 1)
13.00-16:00 Uhr (Gruppe 2)
16:00-20:00 Uhr (Gruppe 3)

Sonntag, 25.01.2015:

09:30-12:30 Uhr (Gruppe 4)
12:30-15:30 Uhr (Gruppe 5)
15:30-18:00 Uhr (Gruppe 6)

Für den Dienst am Stand der DJG erhalten Sie freien Eintritt zum Festival an diesem Tag. Wir bitten Sie, uns bis zum **16.01.2015** zu informieren, wann Sie uns unterstützen können und hoffen auf rege Teilnahme.

イベント 《 ジャパン・フェスティバル 》

コスプレ・コンペなど日本ファンにおなじみの多彩な催しが満載のお祭りです。お友達を誘っていらしてください。 www.japanfestival.de

とき : 1月24日(土) 10-20時、1月25日(日) 10-18時
ところ: Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin
チケット: 24日は15€、25日は14€、二日共通チケットは26€、老人・学生割引あり

**Einladung zum Abschlusskonzert
des 20jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Tokio-Berlin**



Zeit: Freitag, den 12. Dezember 2014, um 18.00 Uhr

Ort: Berliner Rathaus (Großer Saal)

Das Jahr des 20jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Tokio und Berlin, das wir im Februar mit einem feierlichen Festakt im Berliner Rathaus eröffnen konnten, neigt sich nun seinem Ende zu. Wunderbare Höhepunkte, wie das Konzert des Pianisten Izumi Tateno in der Berliner Philharmonie, die Ausstellung „Seerosenbilder – Hommage à Monet“ des japanischen Malers Reiji Hiramatsu oder der Berlinbesuch des Tokioter Gouverneurs, Herrn Yoichi Masuzoe, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Um das erfolgreiche Jubiläumsjahr in feierlichem Rahmen abzuschließen, freuen sich die Botschaft von Japan und die Senatskanzlei in Zusammenarbeit mit der Japan Foundation, Sie zu einem Gagaku-Konzert der Ono-Gagaku-Kai im Berliner Rathaus einladen zu dürfen.

Mit Gagaku (wörtl. „elegante Musik“) wird eine Gattung von traditioneller Ensemblesmusik und Tänzen bezeichnet, die sich bis heute vor allem am japanischen Kaiserhof erhalten hat. Die Ono-Gagaku-Kai wurde 1887 in Tokio gegründet und zählt heutzutage zu den führenden praktizierenden Gagaku-Ensembles weltweit.

Wir möchten Sie bitten, sich bei uns bis zum **Mittwoch, den 3. Dezember 2014**, per Fax unter 030-21094-228 oder auch per E-Mail an a.wielandt@bo.mofa.go.jp (Fr. Wielandt) unter Angabe Ihres Namens (und Ihrer eventuellen Begleitung), Ihrer Institution und Ihrer Email-Adresse anzumelden. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Plätze begrenzt ist und der Einlass nur gegen Vorlage dieses Einladungsschreibens gewährt werden kann.

Benefizkonzert zugunsten des TOHOKU-Kinderdorfes

Die Tsunami-Katastrophe in Japan 2011 hinterließ rund 1600 Waisen, die zum Teil noch in provisorischen Containerwohnungen leben und das Trauma des Verlusts noch nicht verarbeiten konnten. Der Freundeskreis Tsunami-Weisen KIBOU e.V. engagiert sich seit langem für ein Kinderdorf, in denen die Kinder wieder familienähnliches Zusammenleben erleben können. Dafür veranstaltete der Verein schon zuvor verschiedene Benefizkonzerte. Frau Hiroshi Kashiwagi und ihr Mann und viele andere haben sich dafür in bewunderswerter Weise eingesetzt. Das kommende Weihnachtskonzert am 05.12.2014 soll zum einen die Eröffnung des Tohoku-Kinderdorfes am 19.12.2014 feiern und weitere Unterstützung sichern.

Werke: Bach, Händel, Saint-Saens, C. Franck und eine Szene aus der Oper „Hänsel und Gretel“

Künstler: Jardena Flückiger, Hanako Motohashi, Ozan Cakar, Andrei Ionita, Maria Goudimov Tsaytler, Saori Tomidokoro

Termin: Freitag, 05.12.2014, 20:00 Uhr

Ort: St. Matthäus-Kirche, Matthäikirchplatz 1, 10785 Berlin

Eintritt: frei, um Spenden wird gebeten

Keramik Museum Berlin

Das kleine, aber feine Keramikmuseum in Berlin-Charlottenburg bietet noch bis zum 26.1.2015 die Ausstellung "Mesokosmos Keramik und Ikebana. Das Gefäß in der japanischen Kunst des Blumenarrangements"

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung::

Sonntag, 14.12. (3. Advent), 11 - 17 Uhr: Vorweihnachtlicher Benefiz-Keramik-Trödel (Eintritt 1,- Euro inkl. Ausstellungen)

Sonntag, 21.12. (4. Advent), 17.30 Uhr: Ikebana-Vorführung von Jonin Sanyo Frau Karin Schreiber: Winterliche Arrangements (Eintritt 5,- Euro inkl. Ausstellungen), bis 26. Januar: jedes Wochenende: frische Ikebana-Arrangements

Keramik-Museum Berlin (KMB), Schustehrusstr. 13, 10585 Berlin

Fr, Sa, So, Mo 13 bis 17 Uhr, www.keramik-museum-berlin.de,

Tel. 030 - 321 23 22, / 0177 - 321 23 22

ベルリン交響楽団演奏会 〈ファミリーコンサートシリーズ〉

ベルリナー・シンフォニカーとソロの音楽家が日本をテーマに演奏します。『かぐや姫』を朗読、音楽、パフォーマンスで上演するなどお子様から大人まで楽しめるコンサート。演奏前にはロビーで様々な楽器に触れてみたりしませんか？ 5歳以上のお子様にお薦めします。

とき：2015年1月18日（日）16時

ところ：フィルハーモニー、大ホール、Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

15時より開場:ロビーにて各楽器に触れられます

良い子のみんなはお気に入りのぬいぐるみを持参して下さい。

プログラム: さくら さくら

朗読物語『かぐや姫』

松平頼則：“越天楽”の主題によるピアノとオーケストラのための変奏曲

久石譲：となりのトトロ

～休憩～ ヴストホフ：ぬいぐるみの動物たちの演奏会

指揮: ハンス・ロートマン, 司会: カトリン・スザンネ・シュミット,

語り: エヴァ・リンド, ソリスト: 倉澤 杏菜, ピアニスト

チケット: 一律8ユーロ (前売り券はベルリンフィルハーモニーチケットカウンター、もしくは、ベルリン交響楽団ウェブサイト www.berliner-symphoniker.de にて購入可, Tel. **030-325 55 62**) kontakt@berliner-symphoniker.de

Neuer Praktikant im Büro der DJG Berlin



Hallo mein Name ist Yoshinobu Kurushima und bis 30. Januar werde ich ein Praktikum bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin absolvieren. Seit 3 Jahren lebe ich in Berlin und studiere momentan an der TU Berlin Sprachwissenschaften. In meiner Freizeit nehme ich gern am Marathon teil oder gehe mit Freunden deutsches Bier genießen. Außerdem schaue ich gern deutsche Filme.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der DJG Berlin. Ich hoffe, dass ich viele neue Erfahrungen machen kann. よろしくお願ひします。

 **ach so**
Japan · Kultur · Service

- ドイツ語補習 ・ ロジカル会話力
- Japanische Sprache ・ Beratung
- Buch: "ach so" ドイツ · 暮らしの説明書
Gebrauchsanweisung für Deutschland

Bergstraße 92, D-12169 Berlin **日本語でどうぞ**
Tel.: +49-30 6298 9168 Mobile: 016096684208
m.fisch@ach-so.com www.ach-so.com

 **Japanische Buchhandlung**

YAMASHINA

Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN

 **CHASEN®**

Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de

 **AIKIDO**



Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



 **ZENTOURS**
Breitenbachplatz 17/19
14195 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de

KNITIDO®
Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlühl-Zehensocken
von KNITIDO®.

In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de

Tradition - Kultur - Freundschaft

天眞直傳道場

Tenshin Jikiden Dôjô Berlin e.V.

- Nihon Jûjutsu • Kobudô
- Budô Taijutsu • Iaijutsu

Entdecken Sie unser traditionell
ausgerichtetes Training:
historische Waffen wie Katana, Bô,
Hanbô, Tanbô, Tessen, Jitte, etc., sowie
waffenloses Kata-Training des Jûjutsu.

Tel: 030-755 82 33 www.koryu-berlin.de

 Der
GO-Verband Berlin e.V.

fördert die Verbreitung des Go-Spiels.

Unter www.govb.de erhalten Sie aktuelle
Informationen über Spieltreffs in Berlin,
über Turnierveranstaltungen sowie über
Unterricht / Workshops für Neueinsteiger.

Info: Anne Trinks, Mobil 0178 5532 867,
Tel.: 424 7276, E-Mail: info@gobantri.de

**Schule in Japan – ein ethnographischer Bericht
Sabine Meise**

Noch immer Stellen westliche Medien japanische Schulen als „Drillanstalten“ dar. Doch entspricht diese Darstellung der Realität? Der Vortrag von Sabine Meise gibt umfangreiche Einblicke in den Schulalltag Japans und ermöglicht so ein Verstehen der aktuellen komplexen Herausforderung im Bereich Bildung und Erziehung.

Termin: Donnerstag, 4. Dezember 2014, 18 Uhr
Ort: Mori-Ogai-Gdenkstätte, Luisenstr. 39, 10117 Berlin
Eintritt: frei

**Szenische Lesung
„STILL FUKUSHIMA Wenn die Abendsonne aufgeht“**

Das Lasenkan Theater Berlin zeigt das neuste Theaterstück von Yoko Tawada „STILL FUKUSHIMA. Wenn die Abendsonne aufgeht“. Anhand von Dialogen zwischen verschiedenen Protagonisten werden die Umstände in Japan nach dem AKW-Unfall in Fukushima beschrieben. Es soll die Aufmerksamkeit auf die Aktualität des Themas gelenkt werden.

« Mutter: Du warst natürlich noch nicht geboren. Alles vor deiner Zeit.

Tochter: Vor meiner Zeit? Das gibt es nicht.

Mutter: Doch, das gibt es.

Tochter: Ich mag es nicht. «

Das Lasenkan Theater zeigt das Werk mit Bewegung, Tanz, Tönen, Stimme und Gesang, welcher von Flöte und Percussion begleitet wird. Nach der Aufführung wird zu einer Publikumsdiskussion eingeladen.

Termin: Mittwoch, 03.12.2014 20 Uhr
Ort: Literatur Forum im Brecht-Haus, Chausseestr. 125, 10115 Berlin
Eintritt: 5€, ermäßigt 3€ - Nur Abendkasse
lasenkantheater@t-online.de

**Herstellung von handgerolltem Tee (*Temomi-cha*)
sowie Seminar über japanischen Tee mit Kostprobe**

Washoku – die traditionelle Küche Japans, wurde 2013 in die UNESCO-Liste des immateriellen Welterbes der Menschheit aufgenommen. Allerdings gibt es in Bezug auf den japanischen Tee (*Nihon-cha*), der untrennbar mit der traditionellen japanischen Küche verbunden ist und gleichsam als eine ihrer tragenden Säule fungiert, noch viel Neues zu entdecken.

Die Teilnehmer lernen mit „handgerolltem Tee“ (*Temomi-cha*) das ursprüngliche Verfahren zur Herstellung von japanischem Tee kennen. Dabei finden die bewährten Techniken des gesamten Herstellungsprozess – von den frischen Teeblättern bis zum fertigen Tee, wie er im Laden angeboten wird, Anwendung. Mit Hilfe eines eigens aus Japan mitgebrachten *Hoirō* genannten Ofens zum Trocknen der Teeblätter sehen Sie, wie nach mehrmaligem Rollen schöner Tee in der Form von feinen Nadeln entsteht (Dauer ca. 2h). Die Herstellung leitet Herr Yoshiaki Hiruma, der 2013 bei der Gesamtjapanischen *Temomi-cha* Messe mit dem 1. Preis des Ministers für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei ausgezeichnet wurde. Während der *Temomi-cha* in Ruhe heranreift, bietet Herr Masamitsu Takau ein Seminar über japanischen Tee an. Nachdem er über die Geschichte, die verschiedenen Sorten, Herstellungsarten, Trinkweisen sowie Eigenschaften des japanischen Tees referiert hat, wird Herr Takau die Art der Zubereitung japanischen Tees vorführen und allen Teilnehmern eine Probe anbieten.

Im Rahmen der Verkostung haben Sie Gelegenheit, drei bis vier verschiedene Teesorten zu probieren. Dazu wird die Expertin für japanische Süßigkeiten, Frau Setsuko Homma, eine Reihe von Süßigkeiten vorstellen, die traditionell gerne zu japanischem Tee gereicht werden.

Nach der Fertigstellung des *Temomi-cha* haben Sie die Möglichkeit, diesen einmal zu kosten (bzw. mit nach Hause zu nehmen).

Datum: Montag, 19. Januar 2015 ab 18 Uhr

Ort: Veranstaltungssaal der Botschaft von Japan

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung sind eine vorherige Anmeldung sowie eine Bestätigung Ihrer Teilnahme durch die Botschaft per E-Mail erforderlich. Melden Sie sich dazu bitte ab dem 5. Januar 2015 unter kultur@bo.mofa.go.jp an. Bitte beachten Sie, dass Anmeldungen vor diesem Datum nicht berücksichtigt werden können.

Wiederaufbaureis – ein Bericht aus Ōtsuchi

von Dr. Frank Brose / Kizuna-in-Berlin e.V.

Eine der am stärksten zerstörten Städte, die wir in den letzten Jahren mehrfach besuchten und dort auch Volontärrarbeit leisteten, ist die Hafenstadt Ōtsuchi in der Präfektur Iwate. Ōtsuchi wurde am 11.3.2011 von den Tsunamiwellen vollständig überflutet und schwer verwüstet. In den Wasserfluten und der sich nach dem Erdbeben und Tsunami ausbreitenden Feuersbrunst starben fast 10 % der gesamten Stadtbevölkerung (1.353 Menschen) und mehr als die Hälfte aller Gebäude wurde zerstört.

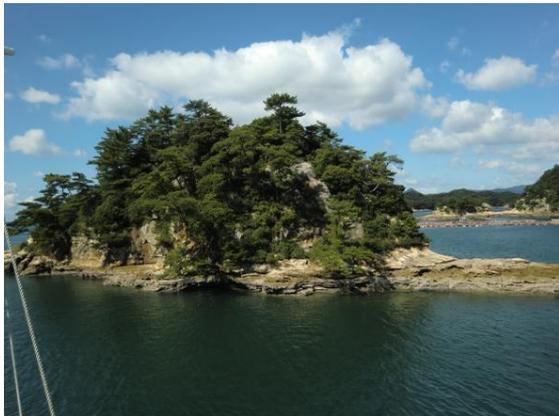


Inzwischen aber mehren sich nach Jahren der Mühen und Entbehrungen für die Menschen in Ōtsuchi die Zeichen der Hoffnung und des Wiederaufbaus. So konnte im Mai dieses Jahres ein großes Community-Center als neues Zentrum des Gemeindelebens eröffnet werden. Und im Oktober folgte in der unmittelbaren Nachbarschaft dieses Community-Center die Einweihung einer behindertengerechten Werkstatt, deren Bau die Robert-Bosch-Stiftung durch eine Zuwendung von € 200.000,-- ermöglicht hatte.

Schon 2011 gab es inmitten aller Zerstörung Hoffungszeichen der Wiederbelebung, die den Menschen halfen, sich nicht entmutigen zu lassen. So keimten im November 2011 zwischen den Trümmern Ōtsuchis drei einzelne Reispflanzen. Da an diesem Ort vor der Flut kein Reisfeld sondern bebautes Land war, mussten die Samen von der alles zerstörenden Welle mitgetragen worden und hier mit dem Schlamm zur Ruhe gekommen sein. Wie liegen doch Vergehen und Werden so dicht beieinander!

Sorgsam gewann man aus den drei Pflanzen die Samen und vermehrte die Saat 2012 in einem kleinen Reisfeld an geschützter Stelle, um ihn als „Wiederaufbau-Reis“ ernten und später verkaufen zu können. Ein wunderbar anrührendes Symbol für die Kraft des Lebens. 2013 konnte 388 kg und in diesem Jahr noch mehr Reis geerntet werden. Dieser wird nun als "Wunderreis" bzw. "Ōtsuchi-Wiederaufbau-Reis" verkauft und ist zu einem wirklichen Symbol des Wiederaufbaus der Region geworden. Seit diesem Frühjahr kauft die Fluggesellschaft JAL einen Teil des Reises auf und serviert ihn den Reisenden an Bord der 1. Klasse. Der Ōtsuchi-Reis stärkt wie viele andere mit großer Energie betriebener Projekte den wirtschaftlichen Aufschwung in der Katastrophenregion.

Unser Fördermitglied Windrose Finest Travel GmbH bietet für das Frühjahr 2015 zwei Sonderreisen nach Japan an:



Bei der Reise „Kyushu – Die Perle Japans“ vom 23.03. – 01.04.2015 geht es zur Kirschblüte auf die südlichste der vier Hauptinseln Japans. Dort können Sie die noch ursprüngliche Natur und traditionelle Kultur Japans hautnah spüren und auch das moderne Japan in Städten wie Nagasaki oder Fukuoka erleben.

Ein besonderer Höhepunkt dieser Reise ist die Bootsfahrt durch die reizvolle Landschaft der 99 Inseln an der nördlichen Küste Kyushus und ein Besuch des Vulkans Aso. Reiseleitung: Katrin-Susanne Schmidt
Ihr Ansprechpartner für diese Reise: Alexander Chongkolnee, Tel.201721 92, chongkolnee@windrose.de

Außerdem gibt es die einmalige Gelegenheit, Japan während der Kreuzfahrt „Traditionelles Japan“ zur Zeit der Glyzinienblüte vom 01. – 14. Mai 2015 zu erleben. Den Auftakt bilden vier Tage in der alten Kaiserstadt Kyoto mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Anschließend beginnt in Osaka die Kreuzfahrt und bringt Sie zunächst nach Okayama, wo Sie einen der drei wichtigsten Landschaftsgärten Japans – den Korakuen– besichtigen. Bequem auf dem Schiff untergebracht, besuchen Sie in den kommenden Tagen auf Landausflügen Hiroshima, Uwajima, Kagoshima und Nagasaki. Nach einem Abstecher nach Pusan (Korea) entdecken Sie die alten Samurai-Bezirke in Sakai. Nach der Ausschiffung in Maizuru geht es per Bus zur Burg des weißen Reihers in Himeji, bevor Sie wieder Ihren Ausgangsort Osaka erreichen, von dem der Rückflug erfolgt. Diese Reise bietet eine gute Kombination aus bekannten japanischen Sehenswürdigkeiten und der Möglichkeit, Neues abseits der Touristenpfade zu erkunden.

Ihre Ansprechpartnerin für die Kreuzfahrt:
Martina Feldmann-Rohde
030 201721 51
rohde@windrose.de

Sie erhalten die Detailprogramme zu diesen Reisen gerne zugeschickt oder können Sie im Internet unter www.Windrose.de ansehen.



Nach unserer sehr erfolgreichen „Bando-Ausstellung“ im August/September erreichen uns noch immer Hinweise auf Publikationen, die sich mit dem Lagerleben in den japanischen Kriegsgefangenenlagern beschäftigen.



**Die Erlebnisse der deutschen Gefangenen im Lager in Narashino
Nobue SHIMADA (Hrsg.),**

Auflage 2014, deutsch, 128 Seiten, Taschenbuch, ca. 135 mm x 210 mm, Übersetzung aus dem Japanischen von Nobue Shimada, Pro BUSINESS Verlag, ISBN: 978-3-86386-742-3, 10,- Euro (zu erwerben über www.book-on-demand.de)

Kurzbeschreibung: "Anlässlich der Kapitulation Deutschlands im Ersten Weltkrieg (1914 - 1918) wurden zwölf Gefangenenlager in Japan eingerichtet. Darunter war das Lager in Narashino, entstanden 1915, das in diesem Buch thematisiert ist. Die gefangenen deutschen Soldaten in Narashino lebten nicht nur als Gefangene, sondern waren dabei mit den Bürgern der Stadt gut befreundet. Es finden sich viele kulturelle Spuren in Musik, Theater und Sport. Auch haben sie typisch deutsche Esskultur weitergegeben, so ist z. B. bis heute die Herstellung von Baumkuchen, Schinken und Wurst bekannt. Die Übersetzung aus dem Japanischen soll dazu beitragen, die unbekannteren Beziehungen zwischen Japan und Deutschland ein Stück weit besser kennen zu lernen und die Positionen gegenseitig zu verstehen. Als Japanerin und Herausgeberin dieses Buches ist es mir eine große Freude, das Buch des Autors, Herrn Masayuki Hoshi, vorstellen zu können."

**Licht in dunkler Zeit – Der Alltag der Kriegsgefangenen im Lager Bandô/Japan
Von Jirô Kitazaki, übersetzt von Dr. Ryuko Kobayashi-Woigardt**

Broschüre, 2014, deutsch, 20 Seiten, zu erwerben im Büro der DJG Berlin für 2,- Euro (bei Postversand: 3,- Euro).

Die japanische pharmazeutische Gesellschaft Otsuka-Seiyaku in der Präfektur Tokushima veröffentlichte im Jahre 2006 in ihrer Zeitschrift „*Otsuka Yakuhoh* 2006/Nr. 618“ einen Artikel über die deutschen Kriegsgefangenen in Bandô. Der Artikel ist aufschlussreich und zeigt, welchen Einfluss im Ersten Weltkrieg im Fernen Osten deutsche Kriegsgefangene auf das kulturelle Leben Japans ausübten, obwohl Japan nur am Rande am Ersten Weltkrieg beteiligt war. Der Originaltitel lautet: „*Komorebi no doitsu-san*“, zu Deutsch „Herr Deutschland, ein Lichtstrahl durch die Baumkronen“. Frau Dr. Ryuko Kobayashi-Woigardt erwarb die Übersetzungsrechte vom Verlag OTSUKA YAKUHO.



Internationaler Freiwilligendienst (IJFD) in Japan

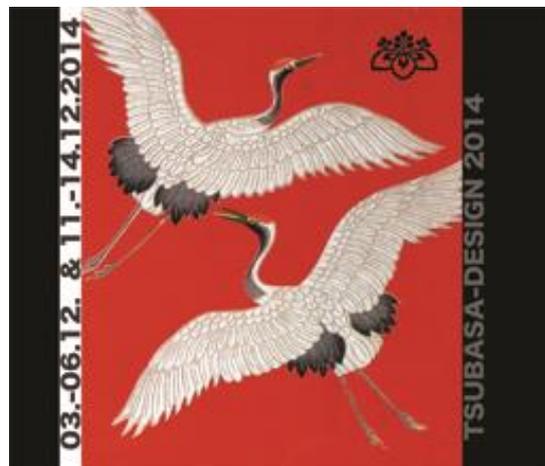
Viele junge Menschen haben den Wunsch Auslandserfahrungen zu sammeln. Für viele ist auch Japan ein Traumland. Die IJGD Berlin bietet jungen Erwachsenen zwischen 18 und 26 Jahren die Möglichkeit sich freiwillig ein Jahr in sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekten in Japan zu engagieren. Bewerben Sie sich jetzt für September 2015.

Beginn:	September 2015
Bewerbungsschluss:	02.03.2015
Bewerbung und Kontakt:	Ijgd Landesverein Berlin e.V. IJFD&EVS Sending Bereich Glogauer Str. 21 10999 Berlin
Homepage:	www.ijgd.de
Telefon:	(030) 612 0313 40
E-Mail:	ifd.berlin@ijgd.de

TSUBASA-DESIGN Tokyo*Berlin - Taschen, Schals und Accessoires Weihnachtsverkauf :

Mittelpunkt bilden Unikate und limitierte Modellserien aus Kimono- und Obiseide aus verschiedensten Epochen, antike Kimonoseiden ab etwa 1910:

Zeit: 3. -6.12.2014 von 11 bis 17 Uhr
Ort: Espresso Bar, Keithstr. 5,
10787 Berlin (Nähe Wittenbergplatz)
Weitere Informationen finden Sie auf
www.tsubasa-design.com



- * warme Cashmereschals kombiniert mit Vintage Kimonoseide
- * drapierbare Tücher aus Kimonoseide und italienischer Seide
- * Taschen und Clutches aus Obiseide
- * Gürtel
- * Kulturtaschen und Schlafmasken für Damen und Herren

An dieser Stelle wollen wir in unregelmäßigen Abständen Interviews mit unseren älteren Mitgliedern veröffentlichen unter dem Motto: „Mitglieder interviewen ältere Mitglieder.“

Heute:

Interviewtes Mitglied: **Rudolf F. Ratjen**

Interview von: **Dr. Verena Materna**



Heute möchten wir Ihnen **Herrn Rudolf Franz Ratjen** vorstellen. Herr Ratjen (80 J.) wohnt in Berlin-Charlottenburg und hat in den vergangenen Jahrzehnten beruflich und privat die ganze Welt bereist. Er wurde in Kobe/Japan geboren, jedoch kehrte seine Familie im Dezember 1939 nach Deutschland zurück. Damals war er 5 Jahre alt und erlebte eine abenteuerliche Reise mit Schiff und Eisenbahn über Russland zurück in die Heimat seiner Vorfahren. Nach seinem Studium der Elektrotechnik und der Betriebswirtschaft war er für verschiedene Firmen in allen fünf Kontinenten tätig und lernte durch diese Reisen viele unterschiedliche Kulturen kennen. Als Kosmopolit ist er auch heute noch vielseitig interessiert und gern unterwegs. Auf Wunsch seiner Tochter verfasste er zudem seine Autobiographie, die im Jahr 2010 erschienen ist (siehe Literaturtipp zum Weiterlesen am Ende dieses Interviews).

(RFR: Rudolf F. Ratjen, VM: Verena Materna)

VM: Wie kam es dazu, dass Ihre Familie nach Kriegsausbruch 1939 nach Deutschland zurückkehrte, d. h. zu einer Zeit, in der viele eher darüber nachdachten, das Land zu verlassen als zurückzukehren?

RFR: Mein Onkel – Rudolf Ratjen – hatte 1911 eine deutsche Handelsfirma (Rud. Ratjen & Co.) in Japan gegründet und davor bereits im Jahr 1908 eine Japanerin geheiratet. So kam es, dass auch mein Vater in Japan beruflich aktiv wurde und das Büro in Osaka leitete. Nachdem meine Eltern im Mai 1925 in Ronnenberg bei Hannover geheiratet hatten, lebte die Familie danach viele Jahre in Japan. Ich kam als drittes und jüngstes Kind meiner Eltern in Kobe zur Welt. Als wir nach Deutschland zurückkehrten war meine Schwester als ältestes Kind bereits 13 Jahre alt. Es gab mehrere Gründe, zu dieser Zeit nach Deutschland zurückzugehen. Mein Vater übernahm die Aufgabe, für die Firma die Kontakte zu unseren Geschäftspartnern in Deutschland – u. a. Mercedes-Benz und die Deutsche Grammophon – (damals fuhr der japanische Kaiser auch noch Mercedes) aufrecht zu Interview erhalten. Außerdem war es für uns Kinder in Japan noch nicht möglich, die Schule bis zum Abitur zu besuchen. Die Ausbildung endete dort zu jener Zeit mit der mittleren Reife. Heute wäre das kein Problem mehr, da es jetzt die Deutsche Schule in Yokohama gibt.



VM: Dadurch, dass Ihr Onkel mit einer Japanerin verheiratet war, hatten Sie bereits in frühen Jahren einen sehr engen, familiären Bezug zu Japan. Wie war das für Sie, eine japanische Tante zu haben? Haben Sie sich mit ihr auf Japanisch unterhalten?

RFR: Da mein Onkel Rudolf fließend Japanisch sprach, lernte meine Tante Asao nur ein paar Worte Deutsch. Sie war auch nur ein einziges Mal mit ihrem Mann in Deutschland, um die Familie kennenzulernen. Das war im Jahr 1925, also noch vor meiner Geburt. Die ganze Reise dauerte damals noch ein halbes Jahr, da man mit dem Schiff reisen musste. Als sie dann in Deutschland waren, besuchten sie reihum alle Verwandten, u. a. auch die Familien meiner Eltern in Hannover. Ich kann mich an die frühen Jahre in Japan kaum noch erinnern, da ich noch sehr jung war, als meine Familie zurück nach Deutschland ging. Ich weiß aber noch, dass meine Mutter immer sagte, dass ich damals ein fließendes Kinderjapanisch sprach. Später, als ich mit meiner eigenen Familie 1967 wieder nach Tokyo kam, hatten wir den Hauslehrer Tatewaki, der uns nach einem besonderen System in den Abendstunden unterrichtete. Heute ist fast alles verloren gegangen, aber wenn Japanisch gesprochen wird, kann ich vieles noch verstehen, obwohl ich kaum Japanisch sprechen kann. Später im Berufsleben habe ich mir zur Regel gemacht: Wenn man nicht wirklich gut Japanisch beherrscht, sollte man lieber mit Hilfe eines Dolmetschers oder besser noch auf Englisch verhandeln. So kam ich auch mit der Tante Asao zurecht. Meine Frau hatte es etwas leichter. Sie war drei Jahre in der Deutschen Schule – damals noch in Tokyo-Omori – tätig und konnte ganz gut Japanisch.

VM: Als Sie dann in Deutschland zur Schule gingen, wie war diese Zeit für Sie? Der Zusammenhalt zwischen den Mitschülern und auch der Kontakt zu den Lehrern muss besonders gewesen sein, wenn sogar noch 1994 in der Hannoverschen Zeitung über eines der regelmäßig stattfindenden Klassentreffen zu lesen war.

RFR: Der Kontakt ist in der Tat sehr intensiv. Wir haben auch heute noch alle 2 Jahre ein Klassentreffen. Es findet immer dort statt, wo der Organisator wohnt und da einige meiner Mitschüler in bzw. um Hannover geblieben sind, wo wir die Humboldtschule – damals noch in der Beethovenstraße – besucht haben, findet das Treffen oft in Hannover statt. Anfangs war es nur für die Mitschüler (es war ja noch eine reine Jungenschule), aber seit vielen Jahren laden wir auch die Ehepartner dazu ein. Da ich mich für die Organisation des nächsten Treffens bereit erklärt habe, findet dieses 2016 wieder in Berlin statt. Besonders verbunden fühle ich mich meinem Lehrer Hans Teille. Er stammt aus Madrid/Spanien und war Lehrer für Deutsch, Geschichte und Religion. Er war damals der jüngste Studienrat in Niedersachsen. Leider verließ er uns ein Jahr vor dem Abitur, um an der Deutschen Schule in Chile und später in Mexiko zu unterrichten. Als wir viele Jahre später mit meiner Frau Brigitte und meiner Tochter Sonja Mexiko besuchten, hatte ich die Gelegenheit, ihn wiederzusehen und seine Familie kennenzulernen. Er hatte inzwischen 5 Kinder und wir haben auch heute noch guten Kontakt.

VM: Nach dem Abitur studierten Sie dann Elektrotechnik und Betriebswirtschaft in Hannover und Berlin. In dieser Zeit sind Sie der Studentenverbindung Corps Slesvico-Holsatia beigetreten. Wie kam es dazu und sind Sie auch heute noch in dieser Verbindung aktiv?

RFR: In diesem Punkt habe ich die Familientradition fortgesetzt. Das Corps Slesvico-Holsatia wurde im Jahr 1852 gegründet und mein Großvater, der Bauingenieurwesen in Hannover studiert hat, war ebenfalls Mitglied in dieser Verbindung. Es war eine interessante Zeit. Nachdem man in der Regel zwei Semester *Fuchs* war, wurde man danach in den engeren Verband aufgenommen. Auch heute noch nehme ich aktiv an den Veranstaltungen teil. Die Stiftungsfeste finden meist im Sommer in Hannover statt. Außerdem treffen sich die zum WSC gehörenden Weinheimer Corpsstudenten einmal im Jahr auf der Wachenburg. Diese Burg ist gar nicht so historisch, wie man meinen möchte. Sie wurde erst 1916 fertiggestellt. Bei den Treffen auf der Wachenburg bin ich aber nicht mehr jedes Jahr dabei.

VM: Während Ihres Berufslebens waren Sie zwei Mal längere Zeit in Japan. Was haben Sie in dieser Zeit erlebt und gab es wesentliche Unterschiede, wenn Sie die beiden Aufenthalte miteinander vergleichen?

RFR: Das erste Mal waren wir von 1967 bis 1971 in Japan. Damals war die Luft in Tokyo nicht so gut, worunter meine Frau besonders litt. Wir sind dann viel in die Berge gefahren oder im Urlaub zu den Philippinen, Hongkong, Südkorea, Singapur und nach Taiwan gereist. Als wir dann 1985 erneut für drei Jahre nach Japan gingen, hatte sich viel getan. Die Luft war deutlich besser. Das war vor allem darauf zurückzuführen, dass es damals in Japan schon Katalysatoren in den Autos gab und auch die Kraftwerke eine viel bessere Filtertechnik verwendeten. Während dieser Aufenthalte besuchten wir auch meine Tante Asao. Nachdem mein Onkel bereits 1947 verstorben war, hatte sie zwar einen Teil des Grundstücks in Chigasaki, das ca. 50 km südlich von Tokyo liegt, verkauft, jedoch gab es immer noch ein kleines Häuschen in der Nähe vom Strand. Wir waren dort oft zu Besuch. Zuletzt habe ich meine Tante im Herbst 1984 gesehen. Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits über 90 Jahre alt. Obwohl Tante Asao heute nicht mehr lebt, gibt es immer noch Kontakte über ihren Neffen zu diesem Familienzweig. In Chigasaki gibt es auch heute noch eine Straße namens „Ratjen dori“.

VM: Zwischen diesen beiden Aufenthalten haben Sie wieder in Deutschland gelebt. Haben Sie auch in Deutschland die japanische Kultur in Ihr Leben integriert?

RFR: 1972 haben wir ein Haus in Kassel gebaut. Da wir die japanische Wohnkultur mochten, hatte dieses Haus ein japanisches Zimmer und einen japanischen Innenhof. Da wir nach unserem zweiten Japanaufenthalt nach Berlin gezogen sind, haben wir dieses Haus zunächst eine Zeit lang vermietet. Nachdem jedoch klar wurde, dass weder wir noch unsere Tochter nach Kassel zurückziehen werden, entschlossen wir uns letztendlich, das Haus im Jahr 2000 zu verkaufen. Unsere japanische Steinlaterne steht heute im Innenhof des Wohnhauses hier in Berlin. Die neuen Eigentümer in Kassel haben leider das Haus stark umgebaut, sodass es heute das japanische Zimmer und den japanischen Innenhof nicht mehr gibt.

VM: Nachdem Sie in Berlin ansässig wurden, hatten Sie dann auch weiterhin einen beruflichen Bezug zu Japan?

RFR: Damals habe ich u. a. eine Aufgabe im Marketing der Magnetbahn GmbH übernommen und war oft in Japan, bis zu dreimal im Jahr. Die M-Bahn verkehrte auf einer Teststrecke zwischen Kemperplatz und Gleisdreieck. 1987 haben Japaner diese Teststrecke besichtigt und waren so begeistert, dass sie daraufhin die Lizenz dafür erworben haben. Sogar der japanische Kaiserenkel – heute Kronprinz – fuhr 1987 auf der M-Bahn. Leider ist aus dem Projekt in Japan trotzdem nichts geworden, da das große Erdbeben in Kobe dazu führte, dass man andere Prioritäten setzen musste. In Berlin wurde das Projekt nach der Wiedervereinigung beendet, da der Potsdamer Platz neu gestaltet wurde. Die ehemalige Teststrecke wurde daraufhin abgebaut. Beruflich war ich auch danach noch oft in Japan, zuletzt im Jahr 1997 in Kumamoto auf Kyushu. Wir nahmen dort eine Straßenbahn von Adranz feierlich in Betrieb. Mit meiner Frau war ich das letzte Mal 1996 in Japan. Sie starb im März 2006. Privat habe ich 2010 noch einmal eine 3-wöchige Japan-Rundreise mit Barbara Link, die jetzt auch DJG-Mitglied ist, unternommen und konnte viele Orte von früher noch einmal besuchen.

VM: Wie fanden Sie zur DJG Berlin und was bewog Sie damals einzutreten?

RFR: Nachdem wir im September 1988 nach unserem zweiten Japanaufenthalt nach Berlin zurückgekehrt waren, bezogen wir im Januar 1989 unsere neue Wohnung. Wir wussten von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft und kannten auch Herrn Dr. Haasch. Er war damals Präsident der Gesellschaft und da wir auch auf diesem Weg mit Japan verbunden bleiben wollten, sind meine Frau und ich 1989 der DJG Berlin beigetreten. Das ist nun schon fast 26 Jahre her. Wir haben im Laufe der Jahre an vielen Veranstaltungen teilgenommen. Auch heute gehe ich u. a. noch zur Mitgliederversammlung, zu den Vorträgen im Roten Rathaus, zu Musikabenden im JDZB und nehme mit Freude am sonntäglichen Tanzkurs teil. Meine Schwester ist ebenfalls Japan sehr verbunden geblieben und war viele Jahre Schriftführerin in der DJG in Oldenburg/Niedersachsen.

VM: Ihrer Autobiographie haben Sie ein Zitat von Alexander von Humboldt vorangestellt: „Wer weit reise, erfahre viele Dinge, ein paar davon über sich selbst.“ Was haben Sie durch Ihre interessanten Reisen über sich selbst gelernt?

RFR: Das ist eine schwierige Frage. Man findet sich überall zurecht, findet überall interessante Menschen, Landschaften, Speisen und andere Dinge. Dabei ist es wichtig, sich an die fremde Kultur anzupassen und die Sprache zu lernen. Heute hat man deutlich mehr Möglichkeiten zu reisen. Man muss diese Möglichkeiten nutzen und die damit verbundenen Herausforderungen annehmen.

VM: Vielen Dank für dieses inspirierende Gespräch bei grünem Tee und japanischem Gebäck! Ich habe viel Neues hinzugelernt. Bitte bleiben Sie weiterhin gesund und aktiv. Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

(Zum Weiterlesen: Rudolf Franz Ratjen (2010). In der Welt zu Hause. Eine Autobiographie, erschienen bei Books on Demand GmbH, Norderstedt, ISBN 978-3-8391-6921-6, auszuleihen in den Bibliotheken der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin und des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin)

Do	04.12	18.30	Vortrag: Vergleich Kommunalverwaltung Berlin/Tokyo (Prof. Dr. Christoph Müller und Daisuke Kobayashi aus Tokio)	Rotes Rathaus
Fr	05.12.	19.30	Weihnachtskonzert des Chores der DJG	Ernst-Moritz-Arndt-Kirche
Sa	06.12.	15.30 20.00	Adventskaffee der DJG Gemeinsamer Theaterbesuch „Der Vorname“	Renaissance-Theater
Do	15.01.	17.30	Beginn der neuen Japanisch- Sprachkurse der DJG	Blisse OS
So	11./18.01.	12.30	Neujahrsessen	Daitokai
So	18.01.	16.00	Konzert für die ganze Familie „Kaguya-hime- die Mondprinzessin“ Berliner Symphoniker, Anna Kurasawa (Piano), Schirmherrschaft Botschaft von Japan, mit Unterstützung der DJG Berlin	Philharmonie
Sa/ So	24./25.1.	10.-20.00	Teilnahme der DJG mit einem Stand am Japan-Festival	Urania
Fr	30.01.	18.30	Neujahrs-Konzert Ensemble Esperanto	Botschaft
Di	17.02.	17.00	Besuch des neueröffneten c/o Fotomuseums am Zoo	Amerika-Haus
So	22.02.	16.00	Kamishibai-Geschichte und Geschichten des japanischen Papiertheaters	Museum für Asiatische Kunst
Sa	4.7.15	15.00	Sommerfest der DJG	Clubhaus FU

Aus buchungstechnischen Gründen bittet unser Schatzmeister um Überweisung des Mitgliedsbeitrages für das neue Jahr erst im Januar.

Die Beiträge betragen auch im Jahr 2015 unverändert:

Studenten/Schüler 30 Euro, Ordentliche Mitglieder: 60 Euro, Ehepaare: 80 Euro

Für jede darüber hinaus gehende Spende sind wir natürlich dankbar.

Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

IBAN: DE91100100100005512103

BIC: PBNKDEFF

Wir wünschen Ihnen allen ein schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr. Bitte bleiben Sie uns auch im Neuen Jahr gewogen!



**Kahles Baumgeäst
weit und breit nur Dunkelheit
fern ein heller Stern.**

Haiku von Renate Huldshinsky